

dereinrichtung im Jahre 1946 angehörte (vgl. DA 8, 4) und der am Vorabend der Tagung in einem öffentlichen Vortrag gesprochen hat über: „Es begab sich aber zu der Zeit ...‘ Königlicher Weihnachtsdienst im späteren Mittelalter.“ Der Vortrag wird im Deutschen Archiv abgedruckt. An der Sitzung haben nicht teilnehmen können die Herren Löwe und Tellenbach. Nicht erschienen, wenngleich geladen, waren die gemäß Satzung zur Zentralkommission gehörenden Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig). Als Korrespondierende Mitglieder der Zentralkommission wurden hinzugewählt die Professoren Robert B. C. Huygens (Leiden), Richard W. Southern (Oxford) und Karl Ferdinand Werner (Paris).

Formelhaft ist zu melden, daß Haushalt und Stellenplan des Instituts unverändert geblieben sind, doch hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus versichert, sich weiterhin für den notwendigen Ausbau nachdrücklich einzusetzen. Das Gesamtvolumen des Haushalts ist zwar numerisch gestiegen, doch ist real im Bereich der sächlichen Verwaltungsausgaben eine Schrumpfung spürbar. Bei den wissenschaftlichen Stellen ist die bereits im vorigen Bericht angekündigte Veränderung (vgl. DA 37 S. II) eingetreten: in die bislang von Prof. R. Schieffer (jetzt Bonn) wahrgenommene Stelle ist am 1. September 1981 Dr. T. Reuter (früher Exeter) eingewiesen worden.

Über die Beziehungen der MGH zu den verschiedenen Akademien und wissenschaftlichen Einrichtungen sind keine grundsätzlichen Veränderungen zu melden. Die Göttinger Akademie leistete auch im vergangenen Jahr ihren in Aussicht gestellten Zuschuß (vgl. DA 37 S. II), der bei der Abteilung Epistolae verwendet wird; die Heidelberger Akademie gibt ihrer Mitarbeiterin Frau Dr. Neumüllers-Klauser Gelegenheit, an der epigraphischen Erschließung der Niederzeller Altarplatte mitzuwirken (vgl. DA 37 S. III); als Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz war Dr. E.-D. Hehl weiter an einer Edition der „Konzilien der Willigis-Ära“ tätig, Dr. C. Servatius fand freilich neben seinen Verwaltungspflichten wenig Zeit für die Arbeit an den Texten, so daß Abhilfe erst mit der von der Mainzer Akademie beantragten zusätzlichen Stelle eintreten dürfte (vgl. DA 37 S. III). Bei der von der Österreichischen Akademie eingerichteten „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“, die am 4. Dezember 1981 ihre jährliche Sitzung unter ihrem Obmann Herrn Appelt abhielt, hat sich insofern eine neue Situation ergeben, als Prof. W. Koch einen Ruf auf den Lehrstuhl für Historische Hilfswissenschaften an der Universität München erhalten, jedoch über seine Annahme noch nicht entschieden hat. Die Mitarbeiterstelle, die auf Antrag der Allge-